

schirme, Sonnenbrillen und ähnliche Erzeugnisse. Die Waren wurden größtenteils über Hongkong eingeführt (XNA, 4.7.80).

-ma-

### (50) Patentgesetz gefordert

Unter dem Titel "Es ist absolut notwendig, ein Patentsystem einzurichten", fordert ein Artikel der RMRB vom 19. Juni 1980 die beschleunigte Einführung eines chinesischen Patentgesetzes und Patentsystems. Die gegenwärtig existierenden "Bestimmungen zur Belohnung von Erfindungen" seien unzureichend und kein Ersatz für ein Patentgesetz. Die Diskussion um dieses Gesetz hält nicht zuletzt unter dem Einfluß ausländischer Interessen seit einiger Zeit an. Interessant ist in diesem Zusammenhang vor allem die Argumentation des Artikels, der die Wichtigkeit von Patenten für China folgendermaßen begründet:

"Wir waren uns nicht über den Wert unserer eigenen Erfindungen und Schöpfungen im klaren und haben sie gelegentlich sogar Ausländern zugänglich gemacht. Einige Ausländer haben diese Situation ausgenutzt und Patente für Dinge erworben, die in der Tat von uns erfunden und geschaffen wurden. Als Ergebnis dessen konnten einige unserer Erfindungen nicht exportiert werden. Das liegt daran, daß sie von niemandem reproduziert oder verkauft werden können, wenn sie erst einmal durch das Gesetz geschützt sind... Wenn sie einmal patentiert sind, dann können wir andere daran hindern, daß sie unsere fortgeschrittene Technologie nachahmen. Wir können unsere Technologie jedem vorführen, der daran interessiert ist. Viele unserer Leistungen in der wissenschaftlichen Forschung können patentiert werden und müssen patentiert werden, um ihren Platz auf dem Weltmarkt zu finden und uns Devisen einzubringen."

-ma-

## WIRTSCHAFT

### (51) Wirtschaft erstes Halbjahr 1980

Nach Angaben der Staatlichen Wirtschaftskommission "war die industrielle Produktion Chinas während der ersten Hälfte dieses Jahres besser als erwartet". Mit 51% des geplanten Produktionswertes für das Gesamtjahr 1980 "ist eine gute Grundlage für die Erfüllung des geplanten Wachstums von 6% gegenüber 1979 gelegt worden".

Der Bruttoproduktionswert der Industrie erreichte im Zeitraum Januar-Juni 1980 eine Höhe von 248,7 Mrd. Yuan, d.h. eine Steigerung von 13,6% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Probleme bestehen nach wie vor vor allem im Bereich der Energieerzeugung, so daß in

einigen Industriezweigen die vorhandene Kapazität immer noch nicht voll genutzt werden kann.

Der industrielle Wachstumstrend des Vorjahres setzte sich insofern fort, als vor allem die Leichtindustrie überdurchschnittliche Wachstumsraten aufzuweisen hatte. Ihr Produktionswert stieg im ersten Halbjahr 1980 um 24,2%, während die Schwerindustrie (Produktions- und Investitionsgüterindustrie) nur um 6% wuchs.

Das überstarke Wachstum der Leichtindustrie wirkte sich auch auf das Wachstumsverhältnis zwischen den Bereichen der Kollektivbetriebe und der staatlichen Betriebe aus. Die kollektiveigenen Betriebe (Kreis, Volkskommune, Brigade) finden sich vor allem in der leichtindustriellen Produktion. Ihr Wachstum belief sich im ersten Halbjahr auf 23,6%, während die staatlichen Betriebe nur ein Wachstum von 11,3% erreichten.

Regional zeigten die Provinzen Zhejiang (31,9%), Hubei (29%) und Jiangsu (26,7%) die größten industriellen Steigerungen, während die traditionellen Industrieprovinzen nur ein Wachstum zwischen 10-17% aufwiesen.

Nach einzelnen Produktionszweigen aufgeschlüsselt erreichte die Elektrizitätswirtschaft im Zeitraum Januar-Juni 1980 eine Erzeugungshöhe von 147,4 Mrd. kWh bzw. eine Steigerung um 9,9%. Die Steigerung ist u.a. auf die erhöhte Leistung der Wasserkraftwerke des Landes zurückzuführen, die ihre Erzeugung um 20,2% auf insgesamt 24,9 Mrd. kWh steigern konnten. Insgesamt wurden die Landwirtschaft (15% mehr) und die Leichtindustrie (20% mehr) im ersten Halbjahr 1980 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum überproportional versorgt. Neben der erhöhten Leistung der Wasserkraftwerke war der gesenkte Verbrauch von Primärenergie der zweite wichtige Faktor für die Elektrizitätssteigerung. Es wurde ein nationaler Durchschnitt von 446 g/kWh erreicht, eine Senkung um 10 g/kWh gegenüber 1979 (XNA, 1.7.80).

Im Gegensatz zur Elektrizität konnte die Öl- und Kohleförderung nur geringfügig gesteigert werden. Im ersten Halbjahr erreichte die Ölförderung (und Erdgas) nur 49,9% des geplanten Gesamtjahreswertes. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum belief sich auf 0,85%. Das Jahresziel liegt wie 1979 bei 106 Mio. t Rohöl. Rund 50% der gesamten chinesischen Ölförderung wurden auch im ersten Halbjahr 1980 durch das Daqing-Ölfeld gestellt (1979 = 50 Mio. t) (XNA, 12.7.80 und XNA, 2.7.80).

Die Rohstahlerzeugung belief sich im ersten Halbjahr 1980 auf 18,9 Mio. t bzw. 57,3% der geplanten Jahresproduktion 1980.

Die Zementproduktion erreichte mit 38,6 Mio. t rund 58,3% der geplanten Ganzjahresproduktion (XNA, 5.7.80).

-ma-

**(52) Stahlindustrie**

Die Stahlindustrie der VR China litt auch während der ersten Hälfte des Jahres 1980 weiter an Disproportionen und einer nicht bedarfsgerechten Produktion der wichtigsten Produkte. So konnte zwar die Produktion von Gütern "mit exzessivem Angebot" geringfügig gesenkt werden, so daß die Lagervorräte um 20,6% auf 436.000 t zurückgingen (vor allem Eisenbahnschienen, dicke Bleche), aber auf der anderen Seite war die Produktion von sog. knappen Gütern (vor allem Stahldraht, Dünnbleche, Röhren) trotz einer Steigerung um 1,79 Mio.t (39,4%) immer noch zu gering. Im nationalen Durchschnitt belief sich die Lieferrate der geplanten Lieferungen der Stahlindustrie insgesamt auf 97,7% (Januar-Mai 1980) (SWB, WER, 9.7.80, A 11-12).

-ma-

**(53) Energieeinsparung**

Insgesamt 2.040 Mio.Yuan werden 1980 in der VR China allein für energiesparende Ausrüstungen investiert. Diese Investitionen sind nach Ansicht des stellvertretenden Ministers der Staatlichen Wirtschaftskommission, Xiao Han, die Voraussetzung, um das geplante Industriewachstum (Bruttoproduktionswert der Industrie) von 6% zu gewährleisten. So hat sich die Energieerzeugung während der ersten beiden Monate 1980 nur um 1,5% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erhöht, während der Bruttoproduktionswert der Industrie gleichzeitig um 14,1% stieg. Damit setzt sich der Trend des Vorjahres, des ersten Jahres der wirtschaftlichen Strukturreformpolitik, fort. Nach Aussagen Xiao Hans hatte sich die nationale Energieerzeugung 1979 um nur 2,8% gegenüber 1978 erhöht, während die Industrie um 8,5% gewachsen war. Die Energieeinsparung 1979 belief sich auf einen Gegenwert von 18 Mio.t Steinkohleeinheiten. Dies entspricht nach internationalen Vergleichswerten in etwa 12,5 Mio.t Rohöl bzw. rund 26 Mio.t Rohkohle.

Der Schwerpunkt der gegenwärtigen Energiepolitik liegt neben der allgemeinen Einsparung (gegenwärtige Nutzungsquote = ca. 30%, internationaler Spitzenstand = 50%) vor allem in der Umrüstung eines Teils der Wirtschaft von der Öl- auf die Kohlebasis. Chinesische Fachleute gehen davon aus, daß die in den staatlichen Betrieben verbrauchte Energie auf Ölbasis um zwei Drittel gesenkt, d.h. durch Kohle ersetzt werden könne. Die entsprechende Einsparung belief sich dann auf rund 10 Mio.t Rohöl (XNA, 12.6.80).

-ma-

**(54) Gewinnbeteiligung Zuckerproduktion**

Mit dem Beginn der Zuckerproduktion 1980 sind die Behörden der Provinz Jilin (eine der großen Zuckerrübenprovinzen) zu einer neuen Form der Gewinnbeteiligung für die Zuckerrübenanbauein-

heiten übergegangen. Die Einheiten sollen mit 50% am Gewinn beteiligt werden, der sich aus der Zuckerherstellung in den Zuckerraffinerien ergibt. Die Fachbehörden erhoffen sich durch diese Maßnahmen eine verbesserte Zuckerversorgung durch entsprechende Rübenanbausteigerungen. Ferner wird der Anbau von Zuckerrüben auch durch die Einzelhaushalte auf nichtkollektiver Basis gefördert. Die Einheiten sollen einen geplanten Hektarertrag von 12 t erreichen, bei Überfüllung dieser Flächenerträge wird der Ankaufspreis der Zuckerrüben für den Übersollteil um 50% erhöht. Im Rahmen des neuen Verfahrens wird es den Raffinerien vorgeschrieben, mit den einzelnen Produktionsmannschaften Kaufverträge abzuschließen, in denen die Gewinnbeteiligung verankert wird. Andere Entlohnungsverfahren wie die Lieferung von 3 Pfund Zucker bzw. 5 Pfund Kunstdünger je Tonne Rüben können ebenfalls zur Anwendung kommen (SWB, WER, 16.7.80, A 2).

-ma-

**(55) Trinkwassermangel**

Der Mangel an Trinkwasser ist in weiten Regionen der VR China ein seit langer Zeit bestehendes Grundproblem. Zwar konnte seit 1949 in den Akutgebieten der Bevölkerungsanteil mit Unterversorgung von 80 Mio. auf 40 Mio. gesenkt werden, aber für eine Restbevölkerung von 40 Mio. besteht das Problem nach wie vor. "Der mangelnde Erfolg in der Lösung des Trinkwasserproblems für Menschen und Tiere hat politischen Schaden verursacht." Die zuständigen Behörden sind damit beauftragt worden, die Unterversorgung im wesentlichen während der nächsten fünf Jahre zu beheben (XNA, 12.6.80).

-ma-

**(56) Dürre und Staunässe**

Die agroklimatischen Bedingungen in den Hauptanbaugebieten der VR China sind nach mehreren guten Erntejahren während der Sommermonate dieses Jahres ungünstig. Während die südöstlichen Küstenprovinzen, wie z.B. Fujian, von einer länger anhaltenden Dürre befallen sind, zeigten die Anbaugebiete des Han- und Huai-Flußgebietes (Hubei, Henan, Anhui, Jiangsu) sowie Sichuan Ende Juni verheerende Regenfälle, die sich innerhalb von drei Tagen bis auf 300 mm beliefen. Diese gleichzeitigen Dürre-Regenerscheinungen dürften die Sommerernte (mittlere Ernte) in den Hauptanbaugebieten mit Sicherheit unter den ausgezeichneten Ergebnissen der letzten beiden Jahre liegen lassen. Es bleibt abzuwarten, ob die Verluste durch entsprechende Mehrleistungen in den anderen Ernten des Agrarjahres 1980 ausgeglichen werden können (SWB, WER, 9.7.80, A 3-5).

-ma-

**(57) Lebensstandard in Peking**

Nach einem Bericht des städtischen Amts für

Statistik hat sich der Lebensstandard der städtischen Bewohner Pekings im Verlauf des letzten Jahres aufgrund der Einkommenssteigerungen trotz der gleichzeitigen Preiserhöhungen verbessert. Das Amt führt eine Reihe ausgewählter Beispiele für diese Entwicklung an. So "hat sich das Konsumenteninteresse an Kühlschränken, Elektroventilatoren und Lampen erhöht". Ferner "beliebte sich der Kauf von Fernsehgeräten im letzten Jahr auf monatlich 15 Geräte je 1.000 Haushalte, während er bis zum April dieses Jahres auf 25,8 Geräte anstieg. Der Fleischverbrauch betrug im April dieses Jahres 1,07 kg je Einwohner und lag um 0,12 kg je Einwohner über dem April letzten Jahres. Die Rationierung von Fleisch und Eiern, die für viele Jahre in Peking in Kraft war, ist nicht mehr nötig".

Die Lebenshaltungskosten allgemein beliefen sich auf durchschnittlich 36,95 Yuan je Person im April dieses Jahres, davon allein 91% für Nahrung, Kleidung und tägliche Gebrauchsgüter. Die Nahrungsmittelkäufe beanspruchten allein 70,6% aller Ausgaben für Konsumgüter im April letzten Jahres. Gegenwärtig sind sie auf 62,6% gesunken. Die Ausgaben für Kleidung stiegen hingegen von 11,5% auf 15% und die für tägliche Gebrauchsgüter von 14,9% auf 20,2%. Der Anteil der Mieten, des Wassers und der Elektrizität, der medizinischen Versorgung, der Verkehrsmittelbenutzung und der Postausgaben macht nur 8,7% aller Haushaltsausgaben aus (XNA, 28.6.80).

-ma-

## TAIWAN

### **(58) Hohe Inflationsrate und Handelsdefizit im ersten Halbjahr 1980**

In den ersten sechs Monaten stiegen die Großhandelspreise in Taiwan im Vergleich zum gleichen Zeitraum des vorigen Jahres um 22,88% und die Verbraucherpreise um 17,34%. Es war die höchste Inflationsrate auf der Insel seit 1974 (ZYRB, 11. u. 14.7.80). Auch im Außenhandel wies die Leistungsbilanz Taiwans im ersten Halbjahr ein Loch in Höhe von 217,3 Mio.US\$ auf. Mit 9.349,9 Mio.US\$ sind die Exporte gegenüber dem Vergleichszeitraum des vorigen Jahres um 29,1% und die Importe mit 9.567,2 Mio.US\$ um 42% gestiegen (ZYRB, 10.7.80). Die reale Zuwachsrate des Brutto-sozialprodukts sank von 7,51% im ersten auf 6,87% im zweiten Quartal (ZYRB, 14.7.80).

-ni-

### **(59) Neuer Rekord bei ausländischen Investitionen**

In der ersten Hälfte dieses Jahres hat das Wirtschaftsministerium in Taipei 229.874.000 US\$ Investitionen aus dem Ausland bewilligt;

dies bedeutet einen Zuwachs von 24,2% im Vergleich zum gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. Auf das ganze Jahr 1979 gerechnet hat sich ein historischer Jahresrekord bei Auslandsinvestitionen in Höhe von 328 Mio.US\$ (Jahreszuwachs 54,4%) ergeben. Angesichts des Ergebnisses der ersten sechs Monate erwartet man auch in diesem Jahr einen neuen Rekord.

Von der oben erwähnten Gesamtsumme der genehmigten ausländischen Investitionen im ersten Halbjahr 1980 entfielen 97.510.000 US\$ auf Investitionen von Oberseehinesen und 132.364.000 US\$ auf Ausländer. 69.621.000 US\$ stammten aus den USA, 40.222.000 US\$ aus Japan und 6.894.000 US\$ aus Europa. Nach Branchen aufgeschlüsselt waren 75.655.000 US\$ (32,9%) für Nichtmetall- und Mineralprodukte, 58.696.000 US\$ (25,5%) für Elektro- und Elektronenprodukte sowie 43.122.000 US\$ (18,8%) für Chemikalien bestimmt (ZYRB, 21.7.80; FCW, 20.7.80).

Andererseits genehmigte das Ministerium acht Investitionen taiwanesischer Firmen im Ausland in Höhe von 36.416.000 US\$, wovon 24 Mio.US\$ auf die chemische Industrie, 5,5 Mio.US\$ auf die Gummi- und Plastikindustrie sowie 4,93 Mio.US\$ auf die Elektrogeräteindustrie entfielen. Ein großer Teil der Investitionen war für die USA bestimmt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Herstellung von Chemikalien und Fernsehgeräten (FCW, 20.7.80).

-ni-

### **(60) Marktöffnung für europäische Kleinwagen**

Ab August dieses Jahres können europäische kleine Limousinen mit einem Hubraum unter 3.000 ccm nach Taiwan ausgeführt werden. Um seine eigene Autoindustrie zu schützen, hat Taiwan bislang nur die Einfuhr von Autos mit einem Hubraum von über 3.000 ccm erlaubt. Die neue Regelung geht einerseits auf die Überlegung zurück, daß man Energie sparen will; andererseits bemüht man sich, auf diese Weise den immer weiter zunehmenden Handelsüberschuß gegenüber Europa abzubauen. Das europäische Defizit im Taiwan-Handel stieg in der ersten Jahreshälfte 1980 auf 600 Mio.US\$ (das europäische Defizit 1979 betrug insgesamt 606 Mio.US\$). Auch nach dem Fallen der Hubraumeinschränkung dürfen gemäß der neuen Regelung solche Autos, die von nichteuropäischen Firmen in Europa hergestellt und sich von den in Europa und Nordamerika gebauten Typen unterscheiden, nicht nach Taiwan exportiert werden. Dagegen wird die Einfuhr europäischer Autos, die in Nordamerika produziert werden, erlaubt. Das Importvolumen ist nicht beschränkt (Central News Agency, Taipei, 7. u. 30.7.80; FCW, 13.7.80; Die Welt, 26.7.80).

-ni-